

Absender:

**Gruppe Die LINKE. / Die PARTEI / BIBS
im Stadtbezirksrat 120**

TOP 4.1

25-26433
Antrag (öffentlich)

Betreff:

**Einrichtung einer provisorischen Beleuchtung auf dem
Ringgleisweg am Bahnübergang Grünewaldstraße**

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

05.09.2025

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 120 Östliches Ringgebiet
(Entscheidung)

24.09.2025

Status

Ö

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, umgehend eine provisorische Beleuchtung auf dem Ringgleisweg vom Bahnübergang Grünewaldstraße bis zur Gliesmaroder Straße (ca. 400 m) einzurichten.

Sachverhalt:

Die Umleitung um den BÜ Grünewaldstraße führt (von der Stadt her kommend) in einer Länge von ca. 400 m über den Ringgleisweg bis zur Gliesmaroder Straße. Es sind Fußgänger und Radfahrende in beiden Richtungen unterwegs.

Dieser Abschnitt ist bei Dunkelheit stockdunkel, es gibt keine Beleuchtung, beidseits ist eine hohe Grünanlage, es gibt keinerlei Einsicht und damit auch keine soziale Kontrolle.

Uns sind auch gefährliche Situationen bei Dunkelheit bekannt: Durch die Abschüssigkeit erreichen Fahrräder eine höhere Geschwindigkeit, Fußgänger oder unbeleuchteter Gegenverkehr sind erst sehr spät zu erkennen. Langsame (d.h. vorsichtige) Radelnde werden unerwartet überholt. Hindernisse können erst sehr spät erkannt werden. Zu-Fuß-Gehende fühlen sich in dieser Ecke verständlicherweise unsicher.

Der Abschnitt befindet sich auf einer der Haupt-Radverkehrsrouten zwischen Innenstadt und Osten und ist stark befahren. Der gesamte Rest der Route ist beleuchtet, der BÜ Grünewaldstraße war es ebenfalls.

Uns ist bekannt, dass der Ringgleisweg normalerweise ein Freizeitweg (ohne Beleuchtungspflicht) ist. Durch die Hochstufung als offizielle Umleitung auf dieser Hauptroute gelten aber andere Bedingungen.

Nach den Bestimmungen der ERA (Empfehlungen zur Anlage von Radverkehrsanlagen) sollen Radwege beleuchtet sein, auch aus Gründen der sozialen Sicherheit. Weiterhin gilt die Verkehrssicherungspflicht. Die Umleitung wird evtl. mehrere Jahre bestehen bleiben, ist also keine kurzzeitige Maßnahme.

Gez.

Hanna Märgner-Beu

Anlagen: keine

Absender:

SPD-Fraktion im Stadtbezirksrat 120

TOP 4.2

25-26452

Antrag (öffentlich)

Betreff:

Umbenennung des neugestalteten Platzes an der Hochstraße in Uwe-Jordan-Platz

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

10.09.2025

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 120 Östliches Ringgebiet
(Entscheidung)

24.09.2025

Status

Ö

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird gebeten, die Umbenennung des neugestalteten Platzes an der Hochstraße in Uwe-Jordan-Platz vorzubereiten.

Begründung:

Die Begründung erfolgt mündlich.

Anlage/n:

Keine

Absender:

**Frakt. B90/Grüne im Stadtbezirksrat
120**

TOP 6.1
25-26459
Anfrage (öffentlich)

Betreff:

**Anfrage zur Umsetzung des Ergebnisberichts "Systematische
Befahrung und Analyse des Radverkehrsnetzes Braunschweig"**

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

11.09.2025

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 120 Östliches Ringgebiet (zur
Beantwortung)

24.09.2025

Status

Ö

Sachverhalt:

Im Ergebnisbericht „Systematische Befahrung und Analyse des Radverkehrsnetzes Braunschweig“ vom November 2024 wurden im Stadtbezirk 120 im Bereich Furtmarkierungen auf 12 Straßen/Kreuzungen Mängel festgestellt, deren Beseitigung laut Bericht mit „sehr hohe Priorität“ erfolgen sollte.

Weiterhin wurden im Stadtbezirk 120 insgesamt 6 km Radwegeinfrastruktur genannt, auf denen Handlungsbedarf mit hoher Priorität besteht.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Verwaltung:

(1) Welche dieser Mängel wurden bereits behoben?

(2) Wann werden die verbleibenden Mängel behoben?

(3) Welche Maßnahmen sind der Verwaltung möglich, um bis zur Beseitigung der Mängel eine Gefahrensituation insbesondere an den Furten zu vermeiden?

Anlagen:

Keine

Absender:

**Gruppe Die LINKE. / Die PARTEI / BIBS
im Stadtbezirksrat 120**

TOP 6.2

25-26434
Anfrage (öffentlich)

Betreff:

**Widersprüche im Hinblick auf die Schließzeiten des Bahnübergangs
Grünewaldstraße**

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

05.09.2025

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 120 Östliches Ringgebiet (zur
Beantwortung)

24.09.2025

Status

Ö

Sachverhalt:

In Bienrode wurde bei einem Verkehrsunfall die alte Bahnübergangstechnik irreparabel zerstört. Weil das so plötzlich und unerwartet geschah, gehen wir davon aus, dass noch keine Schrankenplanungen beim Eisenbahnbundesamt (EBA) eingereicht wurden. Es muss dort aber jetzt eine neue Technik (Schranken- und Straßenampeln) eingebaut werden, d.h. es gibt ebenfalls einen Technologiewechsel. Dort soll aber laut Pressemitteilung bereits im nächsten Jahr eine Schrankenanlage eingebaut und in Betrieb genommen werden.

Vor diesem Hintergrund bitten wir die Verwaltung in Zusammenarbeit mit dem EBA den folgenden Widerspruch zu klären:

Warum werden beim Bahnübergang Grünewaldstraße ca. fünf Jahre veranschlagt, wobei der Umbau in Bienrode aber so viel schneller gehen soll?

Gez.

Hanna Märgner-Beu

Anlagen: keine